

Gustav Roßocha ist verstorben

Nachruf: Der Löhner hat die AWO geprägt. Ihm sind die Seniorenwohnungen zu verdanken

Von Dirk Windmüller

■ **Löhne.** Im Alter von 92 Jahren ist Gustav Roßocha gestorben. Der Mennighüffener hat nicht nur die AWO im Kreis Herford nachhaltig geprägt. Als langjähriger SPD-Ratsherr hat er auch die Städtepartnerschaft mit Spittal (Österreich) auf den Weg gebracht.

Bereits im Jahr 1960 ist Roßocha in die AWO eingetreten. 17 Jahre – von 1988 bis 2005 – hat er den AWO-Stadtverband geleitet. „Für die Entwicklung der AWO im Kreis Herford hat er eine ganz wichtige Rolle gespielt“, sagt Gisela Kucknat, Kreisgeschäftsführerin der AWO.

Viele Spuren habe er besonders in Löhne hinterlassen. Auch ihm sei zu verdanken, dass die AWO in Löhne besonders gut aufgestellt sei. Es ist der mitgliederstärkste Verband in der Region. In seine aktive Zeit fiel die Gründung der AWO-Tagesstätten in den Stadtteilen und die Ansiedlung von Kitas.

„Die Seniorenwohnungen im Krell sind sein Erbe und auch für das Autisten-Wohnheim Spatzenberg hat er sich immer stark gemacht“, sagt die Kreisgeschäftsführerin. Wie prägend er für den Verband war, habe sie oft erlebt, wenn Jahre nach seinem Rückzug aus der aktiven Arbeit sein Name fiel. „Gustav Roßocha – der ist doch Mister AWO“, sei immer wieder gesagt worden.

Wegen seiner besonderen Verdienste wurde ihm im Juni 1999 die Marie-Juchacz-Plakette verliehen, die höchste Auszeichnung der AWO.

Roßocha engagierte sich nicht nur für die Arbeiterwohlfahrt. Der SPD-Politiker war vor der Stadtgründung von 1961 bis 1968 in der Gemeindevertretung Mennighüffen und von 1965 bis 1968 in der Amtsvertretung Löhne aktiv. Ratsmitglied war er von 1969 bis 1994 und seit 1979 stellvertretender Bürgermeister. Für seine 25-jährige Ratsmitgliedschaft wurde ihm 1984 der Ehrenring der Stadt Löhne verliehen. Mit dem Bundesverdienstkreuz wurde er 1987 ausgezeichnet.

Bürgermeister Bernd Poggenmüller unterstreicht die Bedeutung für die Städtepartnerschaft mit Spittal. „Da hat er eine ganz wichtige Rolle gespielt.“ Es habe ihn Stolz gemacht, dass Roßocha als Gründervater der Stadt Gast des Festakts zum 50-jährigen Bestehen der Stadt war. „Er hat sich immer für die Menschen in unserer Stadt eingesetzt.“

Roßocha war als Geflügelzüchter im RGZV Horst aktiv. Für seine Leistungen wurde er auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet.

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, 12. September, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle Siemshof, Wietbrede 36, statt.



Einer der letzten öffentlichen Auftritte: Beim Jubiläumsfest der AWO in der Werretalhalle war AWO-Urgestein Gustav Roßocha – hier mit Gertrud Robbes und Karl-Heinz Bernsmeier – noch dabei. Im Alter von 92 Jahren ist er nun verstorben. ARCHIVFOTO: MOSCHNER